GEBURTS-DAAK

An mei Alti

Oo wass iss schenner uf der welt
dass blimlin, root un weiss?
un bloo un geel, im aerbla felt
wass sin sii doch so neis!
Ich wees noch guut, in seller tseit
hab ich niks liiwers duu,
dass in dii wisse—lang un breit
so blimlin ksuucht wii duu.
Doch iss es schun e lang-i tseit
sid'r ich dart in dem felt,
dii blimlin ksuucht, uf lang un breit,
un uf dei bussem kschpellt.
D'r hent emool e gaertl kat—
mei schwesterli un duu;
Ich hab s pripeerd mit hak un schpaat
dii blumme nei tsu duu;
un wuu ich hab im grossi schweel,
dii kii dart hinne ksuucht,
dii leedi-schlipperss, weiss un geel,
hab ich mit heem gebracht,
un hab sii in sel gaertl plantst
bei nacht, in muundes licht;
d'r hent s net gwist, bis juscht aet wantst
hent diir s gegest s war mich.

—TOBIAS WITMER.

(As printed in Haldeman's treatise, PENNSYLVANIA DUTCH.)